

(Download) Warum Mama eine rosa Handtasche braucht: und andere Geheimnisse glcklicher Mtter

## Warum Mama eine rosa Handtasche braucht: und andere Geheimnisse glcklicher Mtter

Von Stephanie Schneider

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #763244 in BcherVerffentlicht am: 2005-07-21Anzahl der Produkte: 1Einband: Taschenbuch144 Seiten | File size: 77.Mb

Von Stephanie Schneider : Warum Mama eine rosa Handtasche braucht: und andere Geheimnisse glcklicher Mtter before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Warum Mama

eine rosa Handtasche braucht: und andere Geheimnisse glücklicher Mütter:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. fahle  
Tips für ein normales Leben  
Von Schreibtrieb  
Natürlich braucht keine Frau/Mama eine rosa Handtasche, das Stück soll  
vielmehr ein Symbol sein für etwas, das die Mutter sich gönnt, etwas Unnütziges, Kitschiges, Unpraktisches und vielleicht  
oft auch ungenutztes. Eine glücklichere Mutter soll sie dann sein, so Stephanie Schneider. Eine, die auch an sich denkt,  
den Abwasch auch mal stehen lassen kann, die Freundinnen unter den anderen Müttern nicht nach Mutterpunkten  
sondern nach Sympathie aussucht. Ein ganz normaler Mensch also. Etwas egoistisch, etwas eigen, auf sich bezogen  
und gerade dadurch das beste Vorbild für die Kinder, die dann, das ist das große Ergebnis, auch glücklichere Kinder sein  
sollen. Erschreckt hat mich, wie oft ich beim Lesen nicken musste. Die Zustimmung auf den Lippen hatte. Klar soll  
eine Mutter (auch) an sich denken und nicht nur an die Kinder, noch Mensch sein, Frau sein, Geliebte, Arbeitende,  
Genieerin. Aber dass wir ein Buch brauchen, das uns das sagt, ist fröhlicher. Noch dazu eines, dass die Mutter gar  
nicht so vom Sockel hebt, wie es denn Anschein hat. Das große Ende deckt ein neues Licht auf. Glücklichere Kinder gibt  
es, wenn die Mutter glücklicher ist. Ist die Mutter also nur egoistisch, um ihre Kinder glücklich zu machen, aus ihrer  
Mutterrolle heraus also? Passend dazu einige Stellen, die ich mir rot angestrichen habe. Etwa, wenn die  
Autorin/Erzählerin behauptet, nur die Mutter könne sich die erste Zeit um das Kind kümmern. Der Vater kann das erst  
später, so Stephanie Schneider. Ein festes Dogma in unserer Gesellschaft, das nicht nur die frischgebackene Mutter in  
ihre vier Wände verbannt, sondern auch den Vater vom Kind fern hält. Denn die logischste Schlussfolgerung wird allzu  
selten herangezogen. Wenn zwei Menschen mit einer Aufgabe vertraut sind, einer davon aber zu 80/90 Prozent alles  
alleine macht, wer kennt sich dann wohl besser aus? Auch die Lieblingsausrede des Stillens zieht Frau Schneider  
heran. Typisch, kenn ich, nehme ich auch ab und an in den Mund. Aber: Muss ja nicht so sein, ist nur halt bei uns so,  
weil unser Alltag es so am besten mitmacht. Wer sagt, dass Abpumpen und Füttern nicht geht? Oder in den Pausen  
Stillen. Oder gar Achtung Sakrileg Suglingsnahrung? Die beliebten Klischees werden in Warum Mama eine rosa  
Handtasche braucht bedient. Die Supermama tritt als Frau für alle auf, der Alltag wird als gar nicht so stressig entlarvt,  
die Mutter auf höchste Höhen erhoben. Familie ist ein Knochenjob heißt eine Beschriftung, die die Familie als Job der Frau  
bezeichnet. So so. Erschreckend also, dass bei diesem eher rückständigen Frauenbild, das sich eingeschlichen hat, Tipps in  
diesem Ratgeber stehen, die wirklich gut sind, die vielleicht nicht unbedingt das Leben selbst erleichtern, aber vor  
allem den alltäglichen Stress reduzieren. Allen voran das große Mantra: Nimm es locker. Stressig wird es nur, wenn  
Mütter sich stressen lassen. Entspannt bleibt, wer Schmutz auf dem Boden und Flecken auf dem Hemd entspannt  
gegenüber steht, wer auch noch lchelt, wenn der Boden voller Spielzeug ist, wer sich vom Zeitdruck nicht zerdrücken  
lässt. Wer also ganz normal lebt, würde ich sagen. Und eben mit Kindern. Braucht es jetzt dafür ein Handbuch? Bestimmt  
gibt es die Mütter, die auch beim Mutter-sein erst mal an die Hand genommen werden müssen. Die erfahren müssen, dass  
die Welt sich weiter trägt, auch wenn nicht alles glatt läuft, und Kinder glücklich sind (obacht), wenn Mama (und Papa,  
Oma, Opa, Tante, Onkel), nicht gleich einen Nervenzusammenbruch bekommen, nur weil der Wurm drinnen ist.  
Vielleicht kann denen dieses Buch helfen. Ich zweifle etwas daran. Und eine allzu egoistische Mutter hat auch noch  
kein Kind glücklich gemacht. Vor allem finde ich es mehr als schade, dass in einem Buch, das 2015 erschienen ist, der  
Vater nur am Rande Platz hat. Als Partner der Mutter. Mit dem sie ab und an ausgeht und das 15-Minuten-  
Aufmerksamkeitsspiel spielt. Aber nicht als Vater, gleichberechtigter Partner in Punkto Kinder. Denn wahrscheinlich würde das  
eine Mutter/Frau wesentlich glücklicher machen als alle rosafarbenen Handtaschen der Welt.  
7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. wunderbares Geschenk zum Baby  
Von Hanna Berg  
Ich habe dieses Buch mehrmals selbst  
gelesen und nun allen meinen Freundinnen geschenkt, die jetzt ein Baby bekommen haben oder denen, die kleine  
Kinder haben. Das Buch enthält endlich einmal wirklich nützliche Tipps für das Alltagsleben mit kleinen Kindern, für  
Elternsein, für kleine Erholungsphasen im Alltag, Ideen zum Ordnen und Aufräumen, Hilfen zum Organisieren und vieles  
mehr ohne dabei belehrend zu wirken. Das Buch verspricht Optimismus, gibt Kraft und Spaß. Die Kapitel sind kurzweilig  
und übersichtlich, so dass auch vielbeschäftigte Mütter ein paar Minuten am Tag immer wieder kurz beim passenden  
Thema reinlesen und schmunkeln und das ein oder andere lernen können.  
7 von 7 Kunden fanden die folgende  
Rezension hilfreich. Das Buch muss in jede rosa Handtasche  
Von Ramona  
Dieses Buch muss einfach in jede rosa  
Handtasche! Leise oder laut lachen, schmunkeln, sich wiedererkennen, einen tollen Tipp aufschnappen, kichern, sagen  
"oh mein Gott das kenn ich", mit zu nörgeln und doch so glücklich über die eigene kleine Familie zu sein. All dies  
ermöglichte mir dieses Buch. Einfach toll!

Pressestimmen  
"Sehr witzig geschriebene, einleuchtende Argumentationshilfen für kurze Auszeiten - mütterfreundlich in  
5-Minuten-Kapitel unterteilt. Eignet sich prima als Geschenk." (Kids Go, November 2006)  
Mütter brauchen rosa  
Handtaschen (...). Bei Schneider steht das knallige Accessoire für alles Schöne und Unpraktische. (leben  
erziehen)  
Bereitwillig plaudert die Autorin Stephanie Schneider in ihrem Mütter-Ratgeber jene Geheimnisse glücklicher  
Mütter aus, die sie zu Beginn ihrer Elternkarriere vermisste. (Waltraud Bauer)  
Kurzbeschreibung  
Fünf-Minuten-Tipps für

mehr Leichtigkeit im Leben mit dem Nachwuchs Kinder brauchen keine perfekte, sondern eine glückliche Mutter. Doch im täglichen Chaos aus Gläschenkost, Windpocken und Kindergartenfesten kommt jede Frau bisweilen an ihre Leistungsgrenze. Stephanie Schneider weiß um die entscheidenden Fragen im Mütteralltag: Werden mein Mann und ich jemals wieder ausgehen? Wie viel Unordnung ist pädagogisch wertvoll? Und sind wirklich alle Kinder auf dem Spielplatz klüger, sauberer und besser erzogen als meine? Glückliche Mütter sind die, die ihren Alltag bewusst einfach gestalten. Die Perfektionismus lieber anderen verlassen. Und die wissen: Im Leben einer Mutter hat neben den Windeln durchaus auch die Handtasche mal ein Anrecht darauf, benutzt zu werden. Stephanie Schneiders freche Fünf-Minuten-Kapitel mit alltagsnahen Tipps bieten Kurzentspannung für alle Mütter. Zum Beispiel vor dem Einschlafen. Oder wenn die Kleinen mal wieder Bananenjoghurt über die Fernbedienung gekippt haben. Klappentext "Bevor ich Kinder hatte, dachte ich, Erziehung sei eine Sache von Charakterstärke und vernünftiger Planung. Nach fünf Jahren in der Welt von zerkrümelten Reiswaffeln und Trotzanfällen im Supermarkt bin ich schlauer. Und ich habe einige der Geheimnisse glücklicher Mütter entdeckt. Mehr Gelassenheit und weniger Perfektionismus zum Beispiel. Ich gönne daher auch lieber mit guter Laune als mit einer polierten Spüle. Und glauben Sie mir: Nicht alles im Leben einer Frau mit Kindern muss pädagogisch wertvoll sein." Stephanie Schneider weiß, wovon sie redet: Ihre Fünf-Minuten-Kapitel für mehr Leichtigkeit im Leben mit dem Nachwuchs schreibt sie, während ihre beiden Töchter friedlich puzzeln. Oder Bananenjoghurt über die Fernbedienung kippen.